

Hallo Leute,

ich lese hier zwischendurch mal mit und einerseits finde ich es gut das ich endlich weiß das es sich bei mir nicht um ein Einzelfall handelt aber natürlich tut es mir auch leid das Ihr auch von dieser "Krankheit" betroffen seid.

Geschichte:

Ich bin 30 Jahre alt und komme aus der Nähe von Düsseldorf. War bisher noch bei keinem Dermatologen und mir wurde auch von keinem Arzt gesagt "sie haben Alopecia Areata". Ich gebe mir mal aufgrund Eurer Erfahrungen und Berichte diesen Namen, weil es ziemlich eindeutig ist. Ich habe die AA vom Typ Ophiasis. Betroffen sind die Nackenhaare und die Haare hinter den Ohren, die Ansätze sind höher.

Ich denke das bei mir der Auslöser Ende 2007 war, als ich in einen heftigen Streit verwickelt war und anschließend einen Mittelhandbruch erlitten hatte. Ich musste operiert werden, hatte eine Schiene in der Hand und konnte ein halbes Jahr lang in meiner Ausbildungsstätte nicht arbeiten.

Ich konnte zwar die Ausbildung erfolgreich abschließen, wurde jedoch aufgrund des Ausfalls nicht übernommen. Ende 2008 erneut ein Bruch. Diesmal beim Fußball-Spielen unglücklich hingefallen und den Arm durchgebrochen (fast offener Bruch und großer Schock). Es hat diesmal zwei Jahre gedauert bis der Knochenmark zusammengewachsen ist und ich war dementsprechend berufsunfähig, was mich seelisch und psychisch sehr belastete. Allein im Krankenhaus nahm ich aufgrund der Unglückswelle viel zu und habe es bis heute nicht ganz verdauen können, weil diese zwei,- drei Jahre mir einfach flöten gegangen sind obwohl ich noch einiges vor hatte.

Ich verlor plötzlich nach und nach mehr Haare. Hatte sehr viele, dunkle und dichte Haare (bin Südländer) und wenn ich mit meiner Hand überm Kopf gegangen bin hatte ich definitiv mindestens 2 - 3 Haare zwischen den Fingern. Beim duschen waren es schon weitaus mehr Haare die ausfielen. Eines Tages entdeckte mein Friseur zwei kahle Stellen an meinem Kopf die so groß wie ein Euro Stück waren. Beim nächsten Friseur Gang waren diese Stellen wieder zugewachsen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das ganze zu dieser Form des AA Ophiasis was bis heute besteht.

Der einzige Grund warum ich mit der Situation umgehen konnte war, dass ich weiter oben noch dichtes langes Haar hatte womit ich die kahlen Stellen abdecken konnte. Klar habe ich auch mit bisschen Haarspray versucht zu vertuschen aber darunter litt das Haar auf Dauer sehr und ich entschloss mich letztes Jahr im November zum ersten mal eine Glatze zu schneiden ...

Für meine Frau war dieses Ereignis etwas zu sehr gewöhnungsbedürftig, da sie sich nie einen Mann mit Glatze gewünscht hatte und ich muss sagen das mir meine Glatze auch nicht so sehr gefallen hat aber wenn da oben wo ich noch meine Haare habe Stoppel kamen sah das noch verträglich aus und plötzlich konnte sie sich damit anfreunden und von meinen Kollegen kam auch positives Feedback . Das macht die Situation für mich natürlich einfacher mit dieser Krankheit umzugehen aber trotzdem wünsche ich mir meine alten Haare zurück und deswegen bin ich heute hier um meinen persönlichen Werdegang bezüglich Haare mit euch zu teilen....

Ziele:

Da ich seit ca. einem halben Jahr in diesem Forum gelegentlich mitlesen konnte ich einige gute Informationen entdecken. Erste Schritte habe ich jetzt bei meinem Zahnarzt unternommen. Ein Forummitglied berichtete den Haarausfall mit den Zähnen in Verbindung zu bringen. Tatsächlich habe ich noch seit 1998 Amalgam-Füllungen in meinem Mund. Amalgam ist gefährlich für unseren Körper da diese Schwermetalle enthalten u.A. Quecksilber. Wenn dieses Quecksilber in unser Blut eindringt können sich im Verlauf der Zeit Symptome entwickeln und eine endlos lange Liste mit verschiedenen Krankheiten hervorrufen. Einige Symptome die ich z.B. hab sind Müdigkeit, Kopfschmerzen (Druck im hinteren Kopfbereich) und vielleicht Haarausfall ??? ...Mein Zahnarzt nahm sich viel Zeit für mein Problem. Er sah sich die Röntgenaufnahmen an und stellte auch fest das ich an einer Stelle eine ganz leichte Entzündung hätte die aber wirklich sehr gering sei und er da keine Probleme sehe. Die Amalgam-Füllungen werde ich beide entfernen lassen. Wichtig dabei ist das ein Dreifachschutz bei der Amalgamsanierung gewährleistet ist. Das heißt, dass der Arzt einen Cofferdamm verwendet damit keine Quecksilber Klumpen in den Rachen gelangen, dass die Fenster während der Behandlung offen bleiben wegen dem Quecksilber Außerstoß und das der Arzt ganz langsam an der Füllung rumbohrt da durch das schnelle Bohren Quecksilber-Dämpfe durch die Nase eindringen können. Ich werde mir danach Kunststofffüllungen verpassen lassen. Bevor ich aber diesen Vorgang durchführen lasse werde ich mich noch bei einem Allergologen auf Amalgam(un)verträglichkeit checken lassen, damit die Krankenkasse die Amalgamsanierung bezahlen darf ...Sobald ich den Amalgam-Schrott aus meinem Mund endlich raus habe, werde ich zusehen wie ich den restlichen Quecksilbergehalt aus meinem Blut entferne. Dafür gibt es wohl auch mehrere Methoden oder man geht zu einem Heilpraktiker der weitere Details zur Entgiftung klärt. Allein aus Prinzip werde ich die Amalgam-Füllungen entfernen lassen, weil es bewiesen wurde das dieses Zeug zwar nicht Schaden muss aber wenn es schadet dann schrittweise, ohne das man es von heute auf morgen erkennt und ein Symptom nach dem anderen auftritt.

Was mich noch interessiert ist die Kohltherapie. Laut einem Buch erzählte ein Forummitglied von einer Therapie die durch das Walzen von Wirsingkohl und das anschließende Übertragen des Tresters mit dem Kohlsaft auf die Kopfhaut + ein Glas Sauerkrautsaft zum Trinken etwas bringen soll. Da wurden 4 Seiten vollgeschrieben mit m.M.n. ner Menge kurzfristiger Erfolge was aber sehr mühsam bei der Umsetzung ist.

Hier der Thread, bitte ein www davorsetzen: alopezie.de/foren/aareata/index.php/mv/msg/980/0/0/

Aschluss:

Ich werde natürlich darüber berichten wie es mit dem Zahnarztbesuch weiterging und ob sich was danach verändert hat. Die Kohltherapie werde ich auch versuchen richtig umzusetzen aber das ist mit viel Zeit in den eigenen 4 Wänden verbunden, weil das ganze auch irgendwie übel riechen wird.

Ich hoffe mir ist der Einstieg in dieses Forum gelungen und wir finden gemeinsam aus diesem Elend raus....

Auf ein haariges Wiedersehen !!!

Subject: Aw: Seit ca. 2008 AA Ophiasis
Posted by [Patagonia1899](#) on Thu, 20 Mar 2014 15:27:42 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hi und Willkommen hier

Wir haben glaube ich ein sehr ähnliches "Haarausfallschema" Habe ebenfalls AA Ophiasis und bin auch Südländer (ebenfalls viele und dunkle Haare)
Habe mir auch vor 2 Monaten eine Glatze rasiert. Lasse die Haare nun immer ca. auf 1 Centi wachsen. So sieht man zwar die Löcher gut, es sieht aber von vorne absolut natürlich aus (noch dazu mit einem gleich langen Bart)
Aber das ist natürlich nur eine relative Verbesserung, denn logisch wünscht man sich die alten Haare zurück, geht uns wohl allen so

Deine Ziele finde ich gut, fände es auch spannend, wenn du dann die Erfahrungen mit uns teilen könntest
Aber bist du dir sicher so viel Zeit und Aufwand in die Kohltherapie stecken zu wollen?

Schöne Grüsse erstmal

Subject: Aw: Seit ca. 2008 AA Ophiasis
Posted by [cellick](#) on Thu, 20 Mar 2014 17:49:15 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Patagonia1899 schrieb am Thu, 20 March 2014 11:27

Aber bist du dir sicher so viel Zeit und Aufwand in die Kohltherapie stecken zu wollen?

Schöne Grüsse erstmal

Hi,

also 100%ig sicher bin ich nicht, weil eben viel zeit benoetigt wird um das auf dauer durchzusetzen. das gute an der sache ist, dass diejenigen die diese therapie durchfuehrten bereits nach einigen tagen bzw. wochen kleine teilerfolge erzielten. falls bei mir auch nach wenigen tagen oder wochen wenigstens kleine haeerchen wachsen sollten, werde ich vllt. die knoblauch therapie anwenden, weil auf dauer war die kohltherapie bei fast allen wohl doch ein flopp. vielleicht greife ich auch mal auf regaine zu und wenn man mal so rumexperementiert und am ball bleibt kann man ja evtl. einen erfolgsweg finden der einschlaegt. klar spielt die psyche eine wichtige rolle aber ich habe jetzt seit ca. sechs jahren aa. wenn ich ueber 3 monate taeglich 3-4 mal kohl um den kopf wickle und das garnicht fruchtet habe ich nachher diese "alles war fuern

aasch"

stimmung. ich wuerde es deshalb nur so lange machen bis sich etwas zeigt, auch wenn es nur weisse kleine haare sind.

ich werde auch mal versuchen meinen koerper auf andere schwermetalle zu pruefen. ich hatte ja insgesamt vier op's wo metallplatten eingesetzt bzw. rausoperiert wurden. koennte ja alles eine auswirkung auf mein abwehrsystem oder immunsystem haben.

Subject: Aw: Seit ca. 2008 AA Ophiasis

Posted by [Patagonia1899](#) on Thu, 20 Mar 2014 19:20:59 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Es kann schon sein, dass das eine Wirkung auf dein Immunsystem hat. Die Sache ist allerdings, das bei AA das Immunsystem zu stark ist (meines Wissens) und anfängt sich deshalb gegen den eigenen Körper zu richten (Zumindest wäre das belegt dadurch, dass viele mit AA selten bis gar nie krank sind). Also soweit ich weiss ist das die Erklärung, wenn man mal die Psyche und so weglässt.

Deswegen scheint mir dieser Hinweis mit den Metallplatten nicht allzu vielversprechend. Wenn du aber denkst, dass es eventuell sein könnte, kannst du das ja mal abklären. Es muss ja jeder für sich selber wissen

..

Ansonsten wünsch ich nur viel Glück! Hoffentlich findest du deinen Erfolgsweg

Subject: Aw: Seit ca. 2008 AA Ophiasis

Posted by [cellick](#) on Thu, 20 Mar 2014 19:35:40 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Die sache ist die, dass wenn ich durch die amalgam fuellung den quecksilberausstoß im blut habe und zusaetzlich noch die metallplatten aus den op's eingesetzt wurden, koennte das fuer meinen koerper eine zusaetzliche belastung sein. bin wirklich eine null in sachen chemie aber irgendwie glaube ich daran das quecksil ber + die metallplatten eine ungesunde mischung fuer mich sein koennten.

naja abwarten und schauen was in zukunft passiert. ich moechte diese sache mit den zaehnen erstmal durchfuehren um evtl. eine sache ausschliessen zu koennen. habe ja auch andere symptome die ich mir vllt. aber auch einbilde. nachher gehts mir vllt. sogar trotzdem besser obwohl es keinen zusammenhang gab. ist auch viel psychologie dabei
